

Blüthe und Kelch sehr entfernt. Mit *Saxifraga Wahlenbergii* Bal. (*S. ajugaefolia* Wahlenb. non L.; *S. perdurans* Kit. in Zawadzki enum. pl. Galic. et Bucovinae p 51) hat sie wenig Aehnlichkeit. — Dr. Heuffel beschreibt in der Regensburger Flora 1854 eine *Saxifraga Flittneri* und sagt von dieser, dass sie Rasen bilde und Ausläufer treibe, und sich dadurch von *S. perdurans* Kit. (*S. Wahlenbergii* Bal.), die nur aus einzelnen Stämmchen besteht, unterscheide. Allein Bal. schreibt seiner Pflanze eben Rasenbildung und Ausläufer zu, wesshalb ich der Meinung bin, dass *Saxifraga Flittneri* Heuff. mit *S. Wahlenbergii* identisch ist.

Etwa nothwendige Verbesserungen meiner Diagnose will ich im Herbste, wenn mir eine grosse Anzahl von Exemplaren vorliegen wird, nachtragen.

Ich kann nicht umhin, bei dieser Gelegenheit noch eines von Herrn Dr. Grzegorzek gemachten sehr wichtigen Fundes: nämlich der *Myosotis nemorosa* Bess. zu erwähnen, welche dieser eifrige und verdiente Mann bei Tarnow auffand.

Wien, im Juni 1856.

Victor Janka.

## Ausflug über den Loibl.

Von Karl Birnbacher.

Meinem Versprechen gemäss sende ich Ihnen hier einige kurze Notizen über meine erste diessjährige botanische Excursion, die ich in meinem schönen Vaterlande gemacht habe.

Ich fuhr, wie sie wissen, am 11. Juli Abends von Wien ab, kam am 12. Nachmittags nach Laibach, von wo ich nach ein paar Stunden nach Krainburg und Neumarkt absegelte. Eine Postfahrt gehört gewiss nicht zu den grössten Delicen meines Lebens, und nur ein herrlicher Abend, der mir die Riesenacken der Wochein und des Terglou in schönster Beleuchtung präsentirte, konnte mich dafür entschädigen. In Neumarkt blieb ich über Nacht, um nächsten Morgen den Loiblpass zu überschreiten. Der 13. Juli war ganz nach meinem Wunsche, die Sonne meistens verdeckt, und ein kühles Lüftchen begünstigte meine Wanderung.

Die Gegend von Neumarkt gegen den Loibl, die ich, eines näheren oder vielleicht interessanteren Weges unkundig, streng an der Fahrstrasse durchwandern musste, bietet dem Botaniker im Anfange wenig Interessantes, wesshalb ich die erste Stunde im Sturmschritte vorwärts ging. In der Schlucht etwas tiefer angelangt, wurde das Thal plötzlich so enge, dass nur mehr Bach und steile Felsen mir zur Seite standen. An der linken Seite des Weges kamen nun üppige Gebüsch von *Rhododendron hirsutum* zum Vorschein. Einige Schritte abseits der Strasse führen zu den grotesken Felsenparthien, welche an der Ausmündung einer mächtigen Riese, die man mit dem Auge bis nahe zum Gipfel des Berges verfolgen kann, basiren. Die unmittelbare Umgebung hier ist, glaube ich, für Botanik

der interessanteste Punkt am ganzen Loiblübergange; indem hier von der steilen Höhe der Alpe zahlreicher Schotter und Wasen herabgeschwehmt werden, finden sich hier, auf einen kleinen Raum zusammengedrängt, sehr schöne, mitunter seltene Alpengewächse, von der Tiefe des Standpunktes begünstigt, in den üppigsten Formen. *Campanula Zoysii* in Riesenexemplaren an den umliegenden Felsblöcken, ebenso *Ranunculus hybridus*, *Papaver alpinum*, *Cerastium carinthiacum*, *Silene alpestris et quadrifida*, *Saxifraga crustata*, *cuneifolia*, *caesia*, *Hutchinsia alpina*, *Thlaspi alpestre*, *Linaria alpina*, sämmtlich in seltener Grösse. *Paederota Ageria*, überall bereits in Früchten, schmückt in Menge die feinsten Ritzen der Kalkfelsen. — Zufrieden mit dieser Ausbeute im tiefen Thale schon, verliess ich die Stelle und wandte mich gegen St. Anna zu, von wo der eigentliche Loibl sehr steil aufsteigt. Auf den üppigen Wiesen beginnt hier *Cirsium carniolicum* am liebsten an Zäunen, und zieht sich fort bis über den Uebergang an die kärnthnerische Seite des Loibl, wo es etwa in gleicher Höhe wieder verschwindet; an trockenen Stellen wuchert es sehr, ja wird beinahe mannshoch, während man an sumpfigen Stellen Exemplare von kaum 2 Fuss Höhe einsammeln kann. Zu meinem Vergnügen fand sich hier auch ein Exemplar von *Ornithogalum pyrenaicum* vor, des ich bisher nur in der Gegend von Wien sammelte, dann *Orobus luteus* in wenigen verblühten Exemplaren und längs der Strasse, die im Zickzack den steilen Berg hinanzieht, fand ich ein paar Stämmchen von *Rhamnus pumila* ganz nach den Felsen hingestreckt, leider mit wenigen Früchten. *Dianthus sylvestris virgineus*, *Erysimum Cheiranthus*, *Kerneria saxatilis*, *Senecio Fuchsii*, *Saxifraga rotundifolia* begleiteten mich am Fusswege vorwärts, und so erreichte ich unvermuthet schnell den Uebergang des Passes bei den Pyramiden, die, aus Stein, am höchsten Punkte der Strasse in einer Meereshöhe von 4286 Fuss Krain von Kärnthner trennen. Der Pass liegt also noch weit unter der Holzgrenze und zu tief, um eine interessante Alpenflora bieten zu können; es findet sich nur die gewöhnliche Flora der Karawankenvorgebirge in der nächsten Nähe des Ueberganges: *Rhododendron Chamaecistus*, *Dryas actopetala*, *Daphne Cneorum*, *Atragene alpina*, *Aconitum Napellus*, *Arabis pumila*, *Cardamine trifolia*, *Biscutella taevigata*, alle noch in Blüthe. An der Kärnthner Seite abwärts in den kleinen schattigen Felsgrotten blüht noch zuweilen *Viola biflora*, und sehr häufig an den nassen Wänden *Sedum hispanicum*. An den Blöcken rechts und links der Teufelsbrücke, die einen schönen Anblick auf den Wasserfall gewährt, ist *Rhamnus saxatilis* eingestrichelt, aber sehr spärlich und kaum zu erreichen, bereits aufgeblüht. *Paederota Ageria* überall häufig, ebenso am kleinen Loibl Stämmchen von *Potentilla cuulescens*, *Phyteuma nigrum*, *Campanula pusilla*, *Cardamine trifolia*, *Primula Auricula*, und etwas seltener von *Primula spectabilis*. *Cytisus purpureus* fand ich diessmal nicht, auch von *Crepis incarnata* keine Spur mehr, die ich früher öfters in Menge am Fusse des Loibl vor Beginn der ersten Häuser sammelte.

Klagenfurt, 17. Juli 1856.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Birnbacher Karl

Artikel/Article: [Ausflug über den Loibl. 242-243](#)